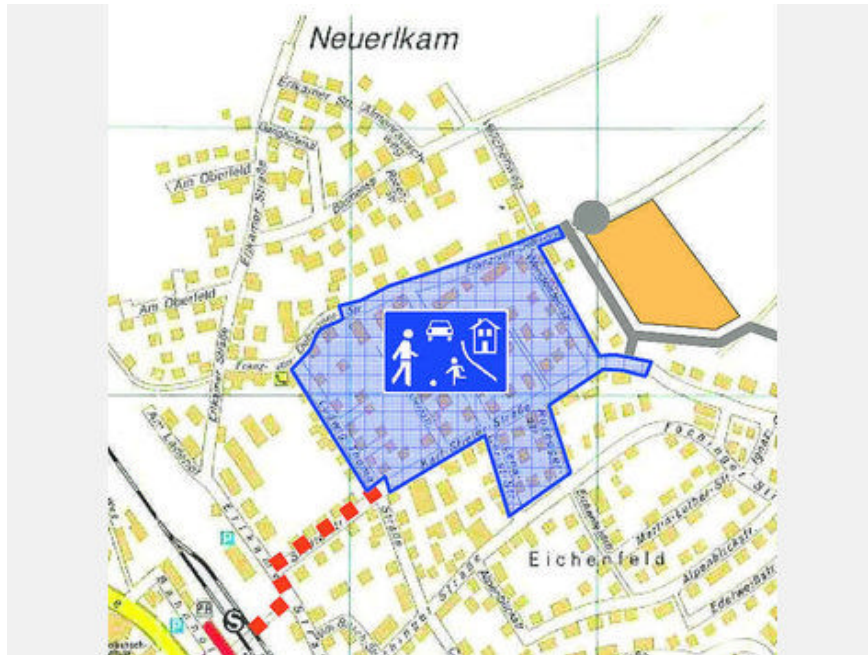


Schutzzone für den Schulweg zum Gymnasium

22.10.10 | [Holzkirchen](#)

Holzkirchen - Ein "Verkehrsberuhigter Bereich" soll ab September 2014 den Schulweg vom Bahnhof zum künftigen Gymnasium sichern. Nicht nur die Polizei hält diese Lösung für "unglücklich".



© AUTO_HOL

Ein „Verkehrsberuhigter Bereich“ soll den Schulweg vom Bahnhof zum künftigen Gymnasium sicher machen.

Das Ziel ist gesetzt: Im September 2014 sollen das staatliche Gymnasium und daneben die Fachoberschule am Ortsrand von Holzkirchen ihren Betrieb aufnehmen. Als Schulträger sucht der Landkreis dafür einen privaten Investor, der beide Schulen baut und betreibt. Auch die Gemeinde trifft Vorbereitungen. So soll der künftige Schulweg vom Bahnhof her durch eine „Verkehrsberuhigte Zone“ führen. Nicht nur einige Gemeinderäte, auch die Holzkirchner Polizei ist davon wenig begeistert.

„Unglücklich“, so heißt es in einer Stellungnahme der Polizei, sei die geplante Ausweisung einer „Verkehrsberuhigten Zone“, um dort Schülerströme sicherer zu machen. Die Empfehlung - vom Verkehrsausschuss im Juli beschlossen - kam von den Verkehrsexperten der Firma Gevas. Ihr Argument: Ältere Schüler lassen sich nicht mehr auf Bürgersteigen kanalisieren, sondern marschieren im Pulk. Die größte Sicherheit verspreche deswegen eine „gemischte Verkehrsfläche“, auf der Autofahrer maximal 10 km/h fahren dürfen.

„Ich halte das für übertrieben“, sagte Wolfgang Jennerwein (FWG) im Bauausschuss, „Tempo 30 reicht doch.“ Er sehe die Gefahr, dass Anwohner abgestraft werden. „Die Schüler kommen doch nur zu Stoßzeiten, da reichen doch zeitlich befristete Tempobeschränkungen.“ Auch Bernd Weinmann (CSU) ist kein Freund von „Verkehrsberuhigten Zonen“. Es müsse dafür aufwändig umgebaut werden, „und dann wird eine Sicherheit suggeriert, die es gar nicht gibt.“ Auch er ziehe Tempo-Reduzierungen vor. (avh)